



Demokratiebildung und Individuelle Förderung

Zwei Pole unserer Bewerbung um den Deutschen Schulpreis

Tiefgreifende politische und gesellschaftliche Veränderungsprozesse schlagen sich vor allem auch in den Einstellungen und im Werteverständnis von Jugendlichen nieder. Isolations- und Entfremdungsprozesse, Orientierungslosigkeit und der zunehmende Hang zu autoritären Denkmustern drohen auch die Haltung von Jugendlichen zur Demokratie zunehmend negativ zu beeinflussen. Angesichts dieser Entwicklungen sind wir – vor allem in den Schulen – zu demokratischem Handeln aufgefordert.



Dr. Torsten Habel
Schulleiter



Nikolaus Huesmann
Vorsitzender des Lehrerrates

DR. TORSTEN HABEL, NIKOLAUS HUESMANN

Den daraus resultierenden Herausforderungen an die Praxis der Erziehungs- und Bildungsarbeit gerecht zu werden, ist zentrale Zielsetzung im Schulentwicklungsprozess an der Gesamtschule Havixbeck-Billerbeck.

Die Idee

Schule gestalten heißt Abwägen und Vermitteln – zwischen Anforderungen, Vorgaben oder Positionen. Eines der dadurch provozierten Spannungsverhältnisse drückt sich bereits in den ersten beiden Paragraphen des Schulgesetzes aus: §1 garantiert den Schülerinnen und Schülern ihr Recht auf individuelle Förderung, §2 formuliert den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule: „Die

Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit.“ Legt der §1 den Fokus auf das Individuum, betont §2 die Bedeutung der Gemeinschaftlichkeit.

Beiden Anforderungen an Schule gerecht zu werden ist Kern unseres täglichen Schulalltags, Triebkraft unserer Schulentwicklung und wurde zur Leitidee unserer Bewerbung um den Deutschen Schulpreis. Es ist die herausfordernde Gratwanderung, auf der sich Individuelle Förderung und Erziehung zur Demokratiefähigkeit, zur Gemeinschaft, ergänzen, um so unsere Schule zukunftsfähig zu gestalten und Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.



Schule wird geprägt von – und prägt – Gesellschaft

Wir lassen uns immer wieder von der gegenwärtigen politischen Lage provozieren, denn die Aktualität und Brisanz von Wertefragen liegen in tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungsprozessen: „Globalisierung, Migration, Individualisierung etc. haben dazu beigetragen, dass unsere Welt und unsere Gesellschaft heute deutlich vielseitiger und vielfältiger ist als früher“, analysiert die Bertelsmann Stiftung bereits 2016. Daraus resultiert ein sozialer und personaler Orientierungsschwund, den (extreme) Akteure verschärfen, indem sie Desinformation verbreiten, Unsicherheiten schüren und Misstrauen streuen.

Auch die Studie **Extrem einsam?** (2023) belegt eindrücklich, „dass Einsamkeit bei Jugendlichen ein ernstzunehmendes Problem darstellt und ein demokratiegefährdendes Potential birgt.“ Der Zuspruch zur Demokratie hänge mit der Verbundenheit zur Gesellschaft zusammen. Gelingt es nicht, diese Verbundenheit zu erzeugen, fühlen sich Jugendliche häufig einsam und unverstanden. In der Folge neigten sie zu Verschwörungstheorien, billigten politische Gewalt und stimmten autoritären Haltungen zu. Jugendliche hätten „kein klares Bild von Gesellschaft“ und beschrieben „eine Distanz zur Demokratie“. Deshalb sind wir einmal mehr zu demokratischem Handeln heraus-

Die Schulgemeinde sieht sich gemeinsam das Bewerbungsvideo ihrer Schule an. Vorfreude auf den Besuch der Jury, aber auch Anspannung liegen in der Luft.

Foto
Dr. T. Habel

Fachtagung "Demokratie lernen" mit Beteiligung von Schülern einer Berliner Schule (linke Seite) und (v.r.) Schüler-sprecher Finn Forster und Schülersprecherin Carlotta Müller von der Anne-Frank-Gesamtschule, die Moderation hatte Katja Irlé (Mitte)

Foto Tanka Marotzke



gefordert, denn wie Wolfgang Thierse, ehemaliger Präsident des Deutschen Bundestages, befürchtet, haben wir „uns zu lange in der Sicherheit gewöhnt, die Demokratie würde sich nach fünfzig Jahren gewissermaßen von selbst und umfassend in die nächste Generation vermitteln.“

Diese Herausforderungen begreifen wir als Auftrag: Wir drehen demokratiezersetzende Potentiale um und konzentrieren uns auf die die Demokratie stärkenden Voraussetzungen. Die individuelle Förderung der Selbstständigkeit, Individualität, Selbstwirksamkeit und Verantwortung aller am Schulleben Beteiligten sehen wir als Grundvoraussetzung, mit der wir gemeinsam an der Weiterentwicklung einer demokratischen Gesellschaft arbeiten und demokratische Mündigkeit entfalten können.

Die Umsetzung

Am Standort Havixbeck gehören Schulleiter wie Schülersprecher zum erstmals eingerichteten Arbeitskreis Bürgerhaushalt; dieser greift haushaltsrelevante Anregungen aus der Bevölkerung auf, systematisiert sie und macht nach einem Voting aller wahlberechtigten Havixbecker Bürgerinnen und Bürger dem Rat Vorschläge zur Umsetzung. Die Schülervertretung entwickelt mit der Hochschule Osnabrück über mehrere Semester nach Kriterien der Nachhaltigkeit Entwürfe zur Neugestaltung des Schulhofs und legt sie der Gemeinde vor. Die Stadt Billerbeck gründet aktuell unter Beteiligung unserer Schülerinnen und Schüler ein Jugendparlament. Aus einem Projekt der Schule mit dem Institut für Geoinformatik der Universität Münster entsteht ein Nachhaltig-



Celina Beck und Lisa-Marie Spreer auf der Didacta in Köln

Foto Dominik Scholten

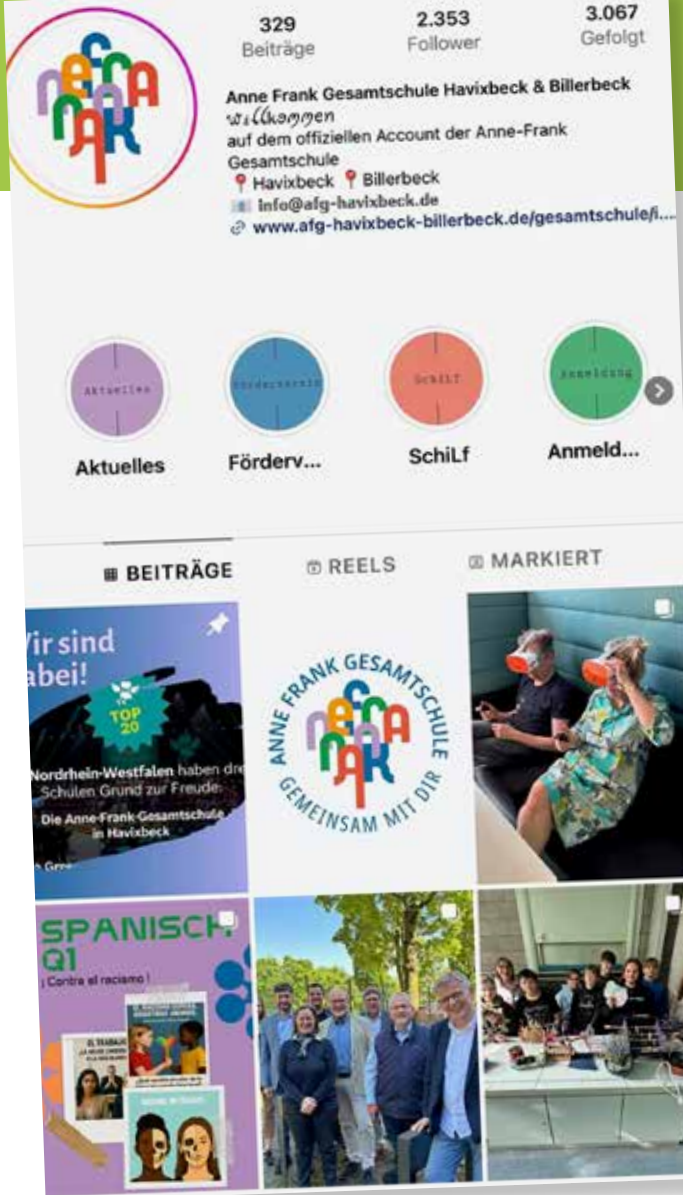
keitszentrum, das die Stadt Billerbeck beispielsweise durch ein eigenes Ladenlokal in der Fußgängerzone unterstützt. Die Schülervertretung nimmt in Berlin an einer Fachtagung zur Demokratiebildung teil und berichtet von ihren Erfahrungen an unserer Schule. All das sind Beispiele aus der jüngsten Zeit, in denen unsere Schülerinnen und Schüler Selbstwirksamkeit und Beteiligung auf politischer Ebene erfahren und vorleben.

Innerschulische Prozesse

Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern partizipieren wie selbstverständlich bei schulinternen Arbeitsgruppen und Konferenzen zur Planung und Einführung neuer Schulentwicklungsprojekte, wie beispielsweise der Einführung, Evaluation und Anpassung der Lernzeiten in der Sekundarstufe II oder der Ein-

führung und Umsetzung der 1:1-Ausstattung der Schülerschaft mit iPads. Auch der noch junge schuleigene Instagram-Kanal, der neben Informationen der Schule vor allem eine Plattform ist, auf der Schülerinnen und Schüler, Klassen oder auch einzelne Gruppen von ihren Ideen und Projekten berichten können, auf der Umfragen und Feedback zum Schulleben etc. möglich sind, bietet Teilhabe und ist mit über 2.300 Followern fast von der gesamten Schülerschaft abonniert und damit ein deutliches Zeichen für unsere Gemeinschaft.

Eine weitere wichtige Grundvoraussetzung für demokratische Teilhabe ist die Möglichkeit, aber auch Verpflichtung, Verantwortung zu übernehmen. Wir sehen unsere Schülerinnen und Schüler als eigenständige und eigenver-



Der schuleigene Instagram-Kanal als Plattform für die Schülerschaft, mit derzeit 2.300 Followern: fast die ganze Schülerschaft

antwortliche Lernende und beziehen sie aktiv in ihren Lernprozess mit ein. Dafür bieten wir ihnen individuelle Möglichkeiten, damit sie ihre Lernwege steuern und gestalten können. Sie alle können beispielsweise die Möglichkeit des Lerncoachings wahrnehmen oder

im LernEntwicklungsZentrum (LEEZE) begleitet von MPT-Kräften individuell und selbstreguliert lernen. Beim Beratungstag ebenso wie bei den regelmäßig stattfindenden LernEntwicklungsGesprächen (LEG) stehen die individuell formulierten Ziele der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Sie reflektieren ihre Ziele und formulieren sie neu. Bei Konflikten binden wir unsere Schülerinnen und Schüler verantwortlich ein, indem wir uns auf der Basis verschiedener Ansätze, wie z.B. der „Neuen Autorität“ nach Haim Omer, dem „fairen Streiten“, einem ausgereiften Beratungskonzept sowie dem aktuell umgesetzten Interventionsplan, begegnen.

Die Anerkennung durch die Jury des Deutschen Schulpreises

Die Herausforderungen der Zukunft werden schwerer planbar, unvorhersehbarer und vielschichtiger, als wir uns dies heute vorstellen können.

Globale Herausforderungen werden mehrdimensionaler und heterogener, schwerer nachvollziehbar, Lösungsansätze differenter. Diese Herausforderungen formulieren eine große Aufgabe an Schule, in der sich Menschen individuell entwickeln und zu mündigen Bürge-

Deutscher Schulpreis Tiefgreifenden Veränderungen begegnen



rinnen und Bürger werden sollen. Der daraus resultierenden Herausforderung, eine dialektische Balance zwischen Individuum und Gemeinschaftlichkeit zu finden, ist Kern unseres Schullebens, unserer Schulentwicklung und unserer Bewerbung um den Deutschen Schulpreis. Diese würdigt die Jury des Deutschen Schulpreises mit der folgenden Begründung und platziert uns unter den TOP 20 Schulen des diesjährigen Wettbewerbs: „Die Anne-Frank-Gesamtschule versteht sich als Schule in der Tradition ihrer Namensgeberin, geprägt von Haltung, Menschlichkeit und dem Mut zur Zivilcourage. Demokratie ist hier gelebter Alltag – im Unterricht, in Projektgruppen, in Gremien und über die Schule hinaus. Es geht um mehr als Schulalltag: Es geht um Teilhabe, Aufklärung und den kritischen Blick auf gesellschaftliche Fragen. Demokratische Prozesse sind strukturell verankert – mit flachen Hierarchien und

echter Mitbestimmung für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte.“ Zudem gehören wir zu den TOP 10 Schulen für den Themenpreis Demokratiebildung des Dt. Schulpreises. Auch die Jury, die uns besuchte, erlebte unsere Ideen des gemeinschaftlichen Lernens: „Die Schule gibt den Schülern eine Perspektive für die Zukunft in einer krisenhaften Zeit“, resümiert Prof. Dr. Wolfgang Beutel in der lokalen Presse.

Somit nehmen wir unseren Auftrag, der aus den ersten beiden Paragraphen des Schulgesetzes resultiert, als Schule an, fördern unsere Schülerinnen und Schüler individuell in ihrer Selbstständigkeit, Individualität sowie Selbstwirksamkeit. Wir ermöglichen ihnen Partizipation und Verantwortungsübernahme, damit sie in der Welt von morgen, in unserer Gemeinschaft, in unserer Demokratie bestehen und diese mitgestalten können – um diese letztlich zu schützen. ◀

Foto links: Klassensprecher mit viel Engagement bei der Sache (im Vordergrund v. l.): Nizar Khattab, Saleh Haji, Mats Lengers | Foto rechts: Die Schülerrats-sitzung mit dem Schülersprecherteam (v.l.): Jon Reichenbach, Dario Falkone, Leona Hadergajona, Simon Brinkbäumer, Lilly Jansen, Finn Forster.

Fotos: SV Anne-Frank-GE